

Lucerne University of
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE
LUZERN**

Wirtschaft

Fachkurs

Gerichtsnahе Mediation

www.hslu.ch/gerichtsnahemediation

Willkommen

Wie die klassische Mediation ist die gerichtsnahe Mediation ein selbstständiges Verfahren, welches von der zuständigen Richterperson den Konfliktparteien vorgeschlagen werden kann.

Seit 2011 ist die Mediation Teil der Schweizerischen Zivilprozessordnung. Zusammen mit den bereits bestehenden Mediationsartikeln zum Beispiel im Jugendstrafrecht und dem Bundesgesetz über das Verwaltungsverfahren erhält die Mediation und damit verbunden das mediative Vorgehen im ordentlichen Gerichtsverfahren mehr Raum und Gewicht. Es besteht nun die Möglichkeit, den Konfliktparteien eine Mediation zu empfehlen, anstatt wie bisher klassisch zu «richten» beziehungsweise ein Urteil zu fällen.

Die Justizbehörden aller Ebenen, können die Mediation als Instrument zur vertieften Konfliktbearbeitung anbieten. Das Bearbeiten und Lösen emotioneller Verstrickungen bringt gegenseitiges Verständnis und Akzeptanz. Die selbst erarbeiteten und deshalb besonders nachhaltigen Lösungen erleichtern den Beteiligten, die gemeinsam getroffenen Vereinbarungen anzunehmen und einzuhalten.

Wir freuen uns, Sie an einer unserer Info-Veranstaltungen oder direkt im Fachkurs Gerichtsnahe Mediation begrüßen zu dürfen.



Markus Hess
lic. iur., Betriebsökonom FH
Mediator SDM
Leiter Fachkurs

Inhalte

1. Modul

Einführung in die Mediation

- Was ist Mediation, was heisst mediatives Vorgehen?
- Chancen und Grenzen der Mediation als Instrument der Konfliktbearbeitung

Möglichkeiten der Richterperson I

- Mediativ durchgeführte richterliche Befragung
- Einüben mediativer Befragungs- und Kommunikationstechniken Vertiefung an Praxisbeispielen

2. Modul

Möglichkeiten der Richterperson II

- Die Mediationsartikel und deren Anwendung im schweizerischen Recht
- Triage von Gerichtsfällen in Bezug auf die Möglichkeit von Mediation
- Bearbeitung und Handhabung von Mediationsfällen im Gerichtsverfahren

Alternativen in der Konfliktbearbeitung

- Die Landkarte ist nicht das Gebiet, Voraussetzungen zum kooperativen Verhandeln

3. Modul

Die Mediation im Strafverfahren

- Mediation im Jugendstrafrecht am Beispiel verschiedener Schweizer Kantone.

Mediation im Familienrecht

- Chancen und Grenzen der Mediation im Familienrecht: Haltung, Vorgehen, Verfahren, Abläufe

Die gerichtsnahe Mediation in Deutschland

- Die deutsche Gesetzgebung im Gebiet der Mediation
- Die innergerichtliche Mediation, damit verbundene Fragen und Antworten

«Der Fachkurs ›Gerichtsnahe Mediation‹ war sehr spannend, lehrreich und brachte darüber hinaus interessante Kontakte zu Teilnehmern mit den unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen. Der Kurs ermöglicht mir, mit zusätzlichen Skills zur alternativen Konfliktbearbeitung zu arbeiten. Ich kann damit situativ vermehrt mediative Elemente auch an Gerichtsverhandlungen einbauen. Es gelingt so nicht selten, auch in scheinbar völlig blockierten Verfahren, die verhärteten Fronten aufzubrechen und einvernehmliche zukunftsweisende Lösungen zu erwirken. In der richterlichen Arbeit stellen solche Ergebnisse Lichtblicke dar.»

Agnes H. Planzer Stüssi, Landgerichtspräsidentin Uri

Ziele, Zielpublikum und persönlicher Nutzen

Ziele

Die Absolvent/innen

- lernen Fälle zu triagieren, zu beurteilen, wo und wann die Mediation sinnvoll angewendet werden kann und wo nicht.
- diskutieren und reflektieren wie mediationstaugliche Fälle am Gericht gehandhabt werden.
- erlernen mediative Methoden- und Kommunikationskompetenzen.
- lernen, verstärkt die Emotionen der Parteien anzusprechen und mit den Konfliktparteien auf der Beziehungsebene zu arbeiten – soweit dies für die Sache sinnvoll und angebracht ist.
- erhalten einen Überblick über die Mediation im Strafrecht am Beispiel verschiedener Kantone sowie an Gerichten in Deutschland.

Zielpublikum

- Die Themen sind auf die praktischen Bedürfnisse von Justiz und justiznahen Berufsgruppen zugeschnitten. Insbesondere auf: Richterinnen und Richter, Anwältinnen und Anwälte, Gerichtsschreiberinnen, Gerichtsschreiber, KESB-Mitarbeitende

Persönlicher Nutzen

- Ergänzung des persönlichen Kompetenzprofils durch erweitertes Methodenwissen und Unterstützung beim Ausüben der beruflichen Sorgfaltspflicht.
- Erfassen und Bearbeiten von Konflikten über die Rechtsfrage hinaus.
- Verminderung der Arbeitsbelastung des Gerichtspersonals und der gerichtsnahen Berufsgattungen durch das Instrument Mediation.
- Neu erworbenes Wissen wird mit der bestehenden Erfahrung der Teilnehmenden verknüpft.
- Die Teilnehmenden erarbeiten gemeinsam ein neues Verständnis für die Konfliktbearbeitung am Gericht.

«Ich habe im Fachkurs Mediation viele Möglichkeiten kennengelernt, aber auch Grenzen gesehen. Der Kurs ist spannend, lehrreich und er hat mein Blickfeld in vielerlei Hinsicht geöffnet. Seit dem Kursbesuch prägen vor allem folgende wesentliche Elemente des mediativen Vorgehens meine tägliche Arbeit: Wertschätzung, Interessen herausspüren und Eigeninitiative unterstützen. Sie helfen mir nicht nur, mit konfliktreichen Situationen anders umzugehen, sondern auch, mich besser aus diesen Situationen raus zu nehmen.»

Marion Alexia Loretan, lic. iur. und Rechtsanwältin

Organisatorisches

Anmeldung

Das Anmeldeformular sowie den Anmeldeabschluss finden Sie auf der Website www.hslu.ch/gerichtsnahe-mediation

Aufnahmebedingungen

Die Kursteilnahme setzt den Abschluss einer Fachhochschule, einer Universität oder einer abgeschlossenen Berufslehre mit mehrjähriger Berufserfahrung und beruflicher Weiterbildung voraus.

Anmeldefrist und Kosten

Bitte entnehmen Sie Termine und Angaben zum Kursgeld unter www.hslu.ch/gerichtsnahe-mediation

Dauer und Zeitaufwand

Der Fachkurs dauert sechs Kurstage. Die Kurstage umfassen 42 Stunden Kontaktunterricht sowie zusätzlich rund zwei bis drei Stunden Vor- und Nachbereitung pro Modul. Es besteht die Möglichkeit, den Fachkurs Gerichtsnahe Mediation an das CAS Mediation der Hochschule Luzern wie auch an andere ECTS-dotierte Weiterbildungen anrechnen zu lassen.

Didaktisches Konzept

Das didaktische Konzept besteht aus einer attraktiven Mischung von Referaten im Plenum, Lehr- und Lerngesprächen, Live-Demonstrationen sowie angeleiteten Gruppenarbeiten, Übungen und Rollenspielen. Die Studierenden werden in der Entwicklung der mediativen Kompetenzen durch selbstreflexive Gefässe gefördert. Die Absolvierenden erhalten ein qualifiziertes Feedback der Kursleitung zu den erbrachten Abschlussarbeiten.

Kursort

Der Unterricht findet in den Räumen der Hochschule Luzern-Wirtschaft, Zentralstrasse 9, Luzern, statt.

Abschluss

Die Absolvierenden erhalten ein Zertifikat, welches die Inhalte des Fachkurses und die Anwesenheit bestätigt.

Kontakt

Hochschule Luzern – Wirtschaft

Institut für Betriebs- und Regionalökonomie IBR, Luzern

Valentina Odermatt
Administrative Studienbetreuung
valentina.odermatt@hslu.ch
T +41 41 228 41 98

Leitung

Markus Hess

lic. iur., Mediator SDM-FSM
T +41 79 471 97 12
markus.hess@hslu.ch

«Die Wiedergutmachung, der Vergleich und die Mediation sind im Jugendstrafrecht wichtige Instrumente der Spezialprävention. Nach 22 Jahren Tätigkeit in der Jugendstrafrechtspflege war es mir ein Anliegen mehr über die Tauglichkeit der Mediation im Jugendstrafverfahren zu erfahren, mir damit im Alltag die Triage geeigneter Fälle zu erleichtern und meine persönlichen Fähigkeiten der Kommunikation zu erweitern. Der Kurs erfüllte diese Anforderungen vollumfänglich und zeigte mir weitere Möglichkeiten auf, das Jugendstrafrecht pädagogisch sinnvoll umzusetzen.» **Brigitte Lamberty, Jugendanwältin Berner Jura-Seeland**

